Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 53 (1975)
Heft: 2

Rubrik: Pro Senectute intern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schneiden — richtig pflegen — Rosenfeinde richtig bekämpfen» und hat alle Rosenarten auf ihr Aussehen, ihre Höhe und ihre Eigenschaften hin — z. B. «verträgt auch rauhe Winde» — vorzüglich beschrieben. *mk*

Marianne Schmidt
Sterben als Erlösung
(Schweizer Verlagshaus, 334 S., Fr. 18.80)

Hart und unerbittlich fordert Marianne Schmidt den Leser heraus, sich mit den Problemen der Euthanasie, des «guten Sterbens», zu befassen. Als Reporterin und während acht Wochen als Pflegerin auf der neurochirurgischen Station einer deutschen Universität beschreibt sie schonungslos die Leiden und das Nicht-Sterben-Dürfen von Unfallopfern und Patienten mit Hirntumoren, welche die medizinische Forschung um keinen Preis sterben lasse. Ihre heftigen Anklagen werden von Aerzten und Pflegepersonal zwiespältig beurteilt. — Ein unbequemes Buch! *mk*

Elisabeth Kübler-Ross
Interview mit Sterbenden
(Gütersloher Taschenbuch Nr. 71, 160 S., ca. Fr. 8.—)

Im Kreuz-Verlag Stuttgart erschien 1969 das Buch der in den USA wirkenden Schweizer Psychiaterin, das nun auch in einer wohlfeilen gekürzten Taschenbuch-Ausgabe erhältlich ist.
Die Autorin hat das Tabu «Tod und Sterben» durchbrochen, indem sie Gespräche mit Todeskandidaten führte, aufzeichnete und analysierte. Sie begegnete dabei fünf typischen Verhaltensphasen: Nichtwahrhabenwollen und Isolierung, Zorn, Verhandeln, Depression und Zustimmung.
Das Buch bewegt durch seine Sachlichkeit und Menschlichkeit. Die Verfasserin vermied jede Sensationsmacherei und schuf damit ein Buch, das Menschen in ähnlicher Lage, ihren Angehörigen und den Pflegenden gleichermassen eine echte Hilfe in so hilflosen Situationen bieten kann. *Rk.*

PRO SENECTUTE INTERN

PRO SENECTUTE
Für das Alter

Zentralsekretariat: Witikonerstrasse 56, 8030 Zürich, Tel. 01 / 55 30 70

Literatur für ältere Leser

Die hier erwähnten Bücher wenden sich vor allem an Leser in der zweiten Lebenshälfte. Sie vermitteln wertvolle Hinweise für die Vorbereitung auf den Ruhestand und eine sinnerfüllte Lebensgestaltung im Alter. Hingegen ist es keine Bücherliste für Fachleute der Altershilfe und Psychologen oder Soziologen. Diese finden wissenschaftliche Literatur in unserer Fachbibliothek.

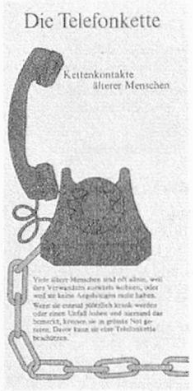
Benary-Isbert, Margot	**Das Abenteuer des Alterns.** 14. Aufl. Knecht-Verlag Frankfurt, 1972. Fr. 16.40 im Buchhandel
Benary-Isbert, Margot	**Ein heiterer Abend krönt den reichen Tag.** 5. Aufl. Knecht-Verlag Frankfurt, 1971. Fr. 16.40 im Buchhandel
Blieweis, Theodor (Hrg.)	**Die dritte Lebensphase.** Chancen des Aelterwerdens. Herder Verlag Wien, 1971. Fr. 27.70 im Buchhandel
Böger, Josef	**Aelterwerden mit Bedacht.** 3. Aufl. Morus-Verlag Berlin, 1969. Fr. 19.20 im Buchhandel
Cyran, Wolfgang	**Frauen über vierzig.** Econ Verlag Düsseldorf, 1967. Fr. 14.30 im Buchhandel
Deeken, Alfons	**Alt sein ist lernbar.** Anleitung und Hilfe. Butzon + Bercker Verlag Kevelaer, 1973. Fr. 12.80 im Buchhandel
Destrem, Hugues	**Weiterhin alles Gute!** Medizinische und menschliche Probleme der zweiten Lebenshälfte. Rex Verlag Luzern, München, 1970. Fr. 19.80 im Buchhandel
Dutli-Rutishauser, Maria	**Wo sind wir daheim?** Tagebuch einer älteren Frau. Schwabenverlag Ruit bei Stuttgart, 1973. Fr. 11.50 im Buchhandel
Eick, Rosemarie	**Senioren-Postille.** Heitere Tips für den Lebensherbst. 3. Aufl. Adolf Bonz Verlag Stuttgart, 1973. Fr. 9.80 im Buchhandel

Literatur für ältere Leser

Immer wieder suchen ältere Leser Ratschläge und Lebenshilfe für die Vorbereitung auf den Ruhestand und eine sinnerfüllte Lebensgestaltung im Alter. Da das Literaturangebot auf diesem Gebiet rasch wächst, und für den Einzelnen immer schwerer zu überblicken ist, hat Pro Senectute/Für das Alter ein Verzeichnis von über 50 Publikationen mit Bezugsquellen und Preisangabe zusammengestellt. Das nützliche Verzeichnis ist gegen Einsendung eines adressierten und mit 15 Rp. frankierten Umschlages erhältlich bei Pro Senectute, Zentralsekretariat, Postfach, 8030 Zürich.
Rk.

440 Dienstjahre bei Pro Senectute

Zu den unentbehrlichen Diensten von Pro Senectute/Für das Alter gehören Mahlzeiten- und Haushilfedienst. Allein in der Stadt Zürich stehen rund 430 Frauen im Einsatz. Ende 1974 konnten nicht weniger als 48 nebenamtliche Mitarbeiterinnen auf 5, 10, 15 oder gar 20 Dienstjahre zurückblicken. Die 48 Jubilarinnen standen gesamthaft volle 440 Jahre im Dienst der Altersarbeit, durchschnittlich rund 9 Jahre. Hinter diesen Zahlen steckt ein gewaltiges Pensum an treuer Pflichterfüllung und Hilfeleistung, für das man nur danken kann. Nicht zuletzt sind es die Betagten selber, die sich dem Dank anschliessen, können doch viele von ihnen nur dank dieser ambulanten Dienste noch in der eigenen Wohnung bleiben. *Rk.*



Die «Telefonkette» durchbricht drohende Einsamkeit

Seit einigen Jahren haben sich die von Pro Senectute / Für das Alter organisierten «Telefonketten» für alleinstehende Betagte bewährt. Eine Gruppe von etwa sechs Personen schliesst sich dabei zu einer «Telefonkette» zusammen, deren Glieder sich nach Vereinbarung täglich oder zwei bis drei mal wöchentlich zu bestimmter Zeit anrufen. Dadurch wird das Gefühl der Vereinsamung und die Angst, bei Erkrankung oder Unfall ohne Hilfe zu bleiben, überwunden. Wenn keine Antwort erfolgt, sorgen die «Kettenmutter» oder der «Kettenchef» sofort für einen Besuch. Die Telefonpartner finden sich oft auch zu gemeinsamen Anlässen zusammen.

Nähere Auskunft über diese hilfreiche Einrichtung gibt ein soeben erschienener Prospekt, der bei allen deutschschweizerischen Pro Senectute-Beratungsstellen oder beim Zentralsekretariat, Postfach, 8030 Zürich, erhältlich ist. Bitte senden Sie einen adressierten, nur mit 15 Rp. frankierten Umschlag ein. *Rk.*

Ein «Altersguide» für den Kanton Zug

Das Kantonalkomitee Zug von Pro Senectute/Für das Alter gab soeben für sein Gebiet einen wirklich brauchbaren Wegweiser für ältere Menschen heraus. Schon im Inhaltsverzeichnis werden die einzelnen Gemeinden mit ihren Tätigkeitsgebieten berücksichtigt, die Telefonnummer von Polizei, Aerzten, Spitälern, SBB und Postämtern sowie auch von privaten Beratungsstellen sind übersichtlich dargestellt. Durchdacht sind die Angaben darüber, was bei einem Todesfall vorzukehren ist — ebenfalls mit allen Telefonnummern. Weiterbildung und Clubs, Ferien und Reisen, Literatur über Altersprobleme, alles wurde in diesen «Hinweisen für Betagte», die auch Jüngere gut brauchen können, von Heidi Bernet zuverlässig zusammengetragen. Hoffentlich findet dieser Ratgeber in vielen Kantonen seine Nachahmer.

Bezugsstelle: Pro Senectute, Neugasse 29, 6300 Zug gegen Fr. 1.50 in Briefmarken.

mk

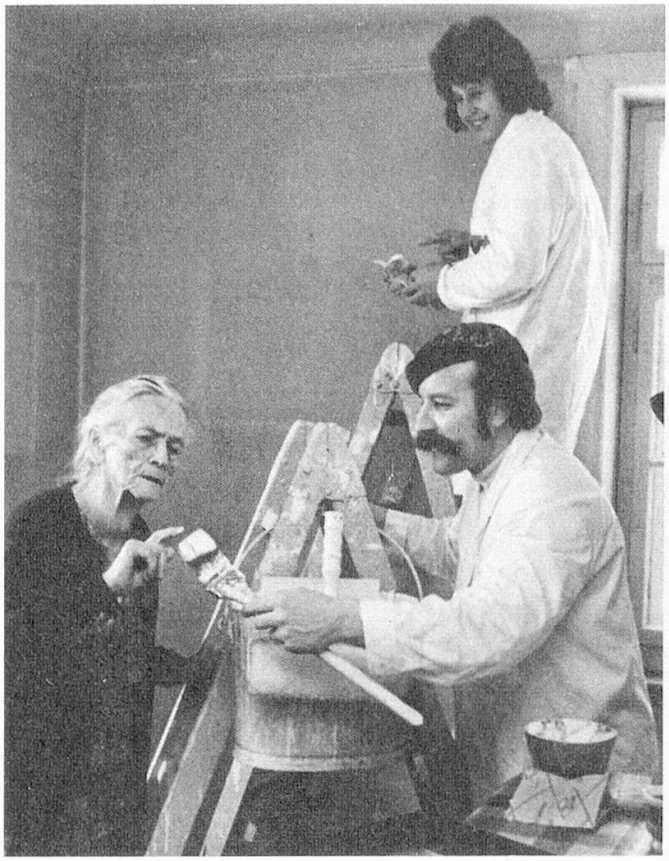


Foto Candid Lang

«Maler helfen Betagten»

In aller Stille ist im vergangenen Winterhalbjahr in der gesamten Deutschschweiz eine grosse Solidaritätsaktion durchgeführt worden: Mitglieder des Schweizerischen Maler- und Gipsermeisterverbandes haben rund 120 Wohnräume von betagten Mitbürgern gratis renoviert.

Für diese Aktion «Maler helfen Betagten» hat die Schweizerische Stiftung Für das Alter/Pro Senectute zuvor sorgfältig die Räume ausgewählt und die beschenkten AHV-Rentner informiert.

Dabei konnte es sich um ein Zimmer, um die Küche, das Badezimmer oder einen Korridor handeln. Pro Senectute-Mitarbeiter haben darauf geachtet, dass nur Leute in bescheidenen Verhältnissen berücksichtigt wurden und dass sonst für die betreffende Wohnung keinerlei Aussicht auf eine Renovierung bestand.

Die sorgfältigen Abklärungen haben in eindrücklicher Weise gezeigt, wieviel Bescheidenheit, wieviel stille Armut es am Rande unserer Wohlstandsgesellschaft gibt. Die bedürftigen Betagten sind auch heute noch eine halb vergessene Minderheit.

Da ältere Menschen einen sehr grossen Teil ihres Lebens in ihrer Wohnung verbringen, ist für ihr Wohlbefinden die Wohnlichkeit der eigenen vier Wände umso wichtiger. So bedeutet «Maler helfen Betagten» eine echte Solidaritätsaktion und Lebenshilfe.

Die rund 120 Zimmer liegen sowohl in grossen Städten wie auch in kleineren Orten. Der Gegenwert dieser Aktion wird auf etwa 50 000 Franken geschätzt.

«Maler helfen Betagten» erlebte vor 2 Jahren bereits eine erste Auflage: Aus Anlass seines 100-jährigen Jubiläums hatte der Zürcher Malermeisterverband Räume von Betagten der Stadt Zürich kostenlos renoviert. Die Aktion wurde zum Grosserfolg; Zeitungskommentare nannten sie «menschenfreundlich», «vorbildlich», «prächtig» und «nachahmenswert».

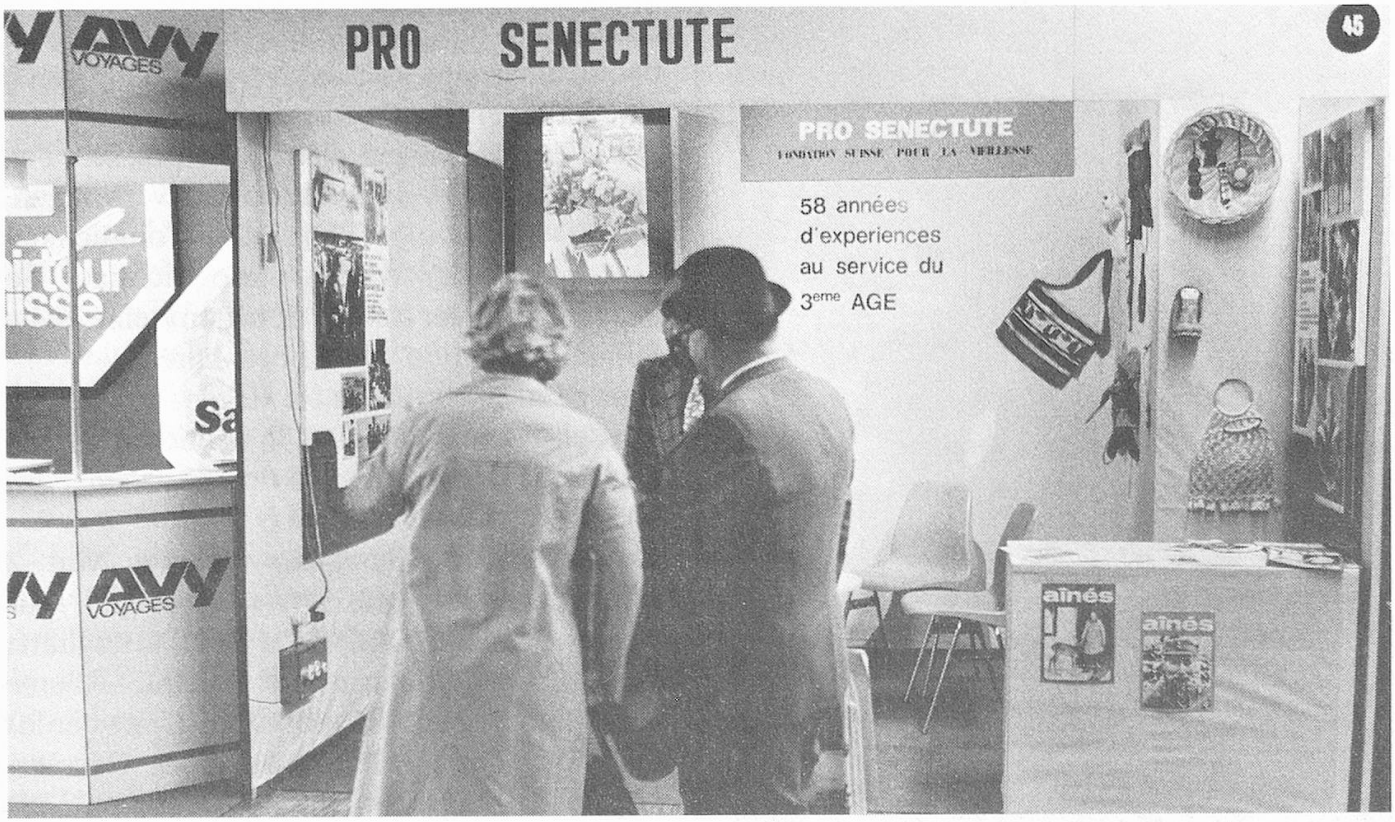
Es ist nicht beim Ratschlag «nachahmenswert» geblieben! Nun wurde die Aktion auf die ganze deutsche Schweiz ausgedehnt und viele Maler haben mit dem herzlichen Dank der Beschenkten ihren schönsten Lohn erhalten. *ha.*

Ein «Zeitlupe»-Prospekt

Um unseren Freunden die Werbung für die «Zeitlupe» zu erleichtern, haben wir einen vierseitigen Prospekt mit dem März-Titelbild im Originalformat herausgebracht, der alles Wissenswerte und auch einen Bestellcoupon enthält. Er ist gedacht für die Verteilung an Altersanlässen, Bildungswochen, Ferienwochen, für Turngruppen, Mittagsclubs, Alterssiedlungen usw.

Wer diesen Prospekt verteilen möchte — und wir sind allen Lesern dankbar dafür — kann die gewünschte Anzahl gratis bestellen, bitte möglichst schriftlich und nicht erst in letzter Minute bei:

Redaktion «Zeitlupe»
Postfach 2024
8030 Zürich. *Rk.*



Pro Senectute am Salon du Tourisme in Lausanne
Wie in den vorhergehenden Jahren nahm Pro Senectute am Salon du Tourisme et des Vacances im Palais de Beaulieu teil. Ihr Stand empfing zahlreiche Gäste, die sich über die Tätigkeit der Stiftung Für das Alter orientieren wollten. «Aînés» als Sprachrohr der welschen Pro Senectute war an diesem einfachen, aber sympathischen Stand auch dabei. *Foto Y. Debraine*

Glanzidee einer Jugendzeitschrift

Das «Jugendmagazin für politische Weiterbildung» namens «Dialog» entwickelt bemerkenswerte Initiativen. Ziel der auflagestarken Vierteljahreszeitschrift ist es, die Probleme unseres Landes in unserer Zeit an 250 000 junge Leute im Ausbildungsalter heranzutragen. Das Mai/Juniheft widmet sich dem Hauptthema «Sozialstaat aus leeren Kassen». Erfreulicherweise gibt es 4 Seiten, auf denen sachkundige Autoren sich über Altersfragen äussern oder interviewt werden. Die Redaktion liess es aber nicht bei der Information bewenden. Sie lancierte die sehr positive Aktion *«Betagten-Besuchsdienst»*. Einzelne Jugendliche oder ganze Gruppen erklären sich bereit, alleinstehende oder hilfsbedürftige Betagte während eines Jahres regelmässig zu besuchen, sich aber nicht nur mit ihnen zu unterhalten, sondern

ihnen auch kleine Arbeiten abzunehmen.
Pro Senectute hat es nun übernommen, den Vermittler zu spielen zwischen den eintreffenden Anmeldungen und Vereinsamten oder hilfsbedürftigen Senior(inn)en. Die Coupons werden den regionalen Beratungsstellen zugestellt, die sich dann bemühen, die geeigneten Partner zu suchen. Wenn Sie selber Freude am Besuch eines jungen Menschen hätten oder Bekannte haben, die sich

für diese erfreuliche Aktion interessieren, so melden Sie sich bitte direkt mit voller Adress- und Namensangabe bei

Stiftung «Pro Dialog»
Postfach 28
9424 Rheineck SG

Vergessen Sie nicht, das Stichwort «Betagten-Besuchsdienst» anzugeben. *Rk.*

Ein Ernährungs-Prospekt

Auch dieses Merkblatt ist neu überarbeitet und gestaltet worden. Es ist ebenfalls gegen Voreinsendung eines adressierten und mit 15 Rp. frankierten Umschlages erhältlich bei Pro Senectute, Zentralsekretariat, Postfach, 8030 Zürich.

Zentralstelle für Altersunterkünfte wurde ausgebaut

Die Schweizerische Stiftung Für das Alter/ Pro Senectute bemüht sich um einen Ausbau des Dienstleistungsangebotes im Bereiche der Altersbetreuung. So wurde bereits 1971 im Zentralsekretariat in Zürich eine Zentralstelle für Altersunterkünfte geschaffen, die sich mit Konzeptions-, Planungs- und Baufragen befasst. 1974 erfolgte ein weiterer Schritt im Ausbau durch die Einstellung einer Fachkraft. Frl. R. Hauri als Leiterin und Frl. A. Roost, dipl. Arch. ETH/SIA stehen allen mit Planung und Bau von Altersunterkünften beschäftigten öffentlichen und privaten Stellen in der Schweiz zur Verfügung. Adresse: Schweizerische Stiftung Für das Alter, Zentralsekretariat, Postfach, 8030 Zürich, Tel. 01/55 30 70. *Rk.*

Lösung des Silbenrätsels

1 Viehherde, 2 Inhaber, 3 Ehrbarkeit, 4 Liebhaber, 5 Einmaleins, 6 Sonntag, 7 Kauwerkzeug, 8 Anregung, 9 Nadelbaum, 10 niemals, 11 Dunkelheit, 12 Ermatingen, 13 Riesen, 14 Mannschaft, 15 Esswaren, 16 Nachnahme, 17 Schadenfeuer, 18 Chemie, 19 Hinschied, 20 Ennenda, 21 Neidhammel, 22 Tachometer, 23 Bettfedern.

Vieles kann der Mensch entbehren, nur den Menschen nicht.

Wie ist Stuhlverstopfung heilbar? Dieses Schnitzer-Buch beschreibt die zuverlässige Methode: Stuhlverstopfung in 3 Tagen heilbar — ohne Abführmittel!

Dies ist die einzige Methode, mit der Sie selbst chronische Verstopfung zuverlässig, schnell und dauerhaft beseitigen können. Sie erhalten das Buch für Fr. 12.80 + Porto direkt vom Verlag Vita Sana SA, Abt. ZL
Postfach 21
6932 Breganzona-Lugano